



Presseinformation

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

074 / 2019

11. November 2019

Deutsche Meisterschaft in den Bauberufen 2019

Statement von Heribert Jöris, Geschäftsführer Sozial- und Tarifpolitik im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB).

Auch in diesem Jahr kürt die Bauwirtschaft wieder die besten Nachwuchshandwerker in den baugewerblichen Berufen. Auch in diesem Jahr wetteifern ca. 60 junge Gesellen und Gesellinnen (*immerhin drei weibliche Teilnehmerinnen!*) in ihrem Gewerk darum, der oder die Beste Deutschlands zu werden. Und auch in diesem Jahr demonstriert der Wettbewerb, dass die duale Ausbildung am Bau handwerkliches Können und Geschick auf exzellentem Niveau vermittelt, womit eine hervorragende Grundlage für die weitere berufliche Laufbahn gelegt ist.

Für den Zentralverband Deutsches Baugewerbe und damit für die mittelständische Bauwirtschaft ist die Ausbildung junger Menschen ein besonders wichtiges Thema. Das wird nicht nur daran deutlich, dass vier von fünf Lehrlingen ihre Ausbildung in einem Betrieb des Baugewerbes absolvieren. Auch bei den Zahlen der Ausbildungsverhältnisse ist seit einigen Jahren wieder ein solider Anstieg zu verzeichnen, ebenso wie bei der Zahl der ausbildenden Betriebe. So haben etwa zum Stichtag 30. Juni (2019) bundesweit 35.785 Ausbildungsverhältnisse registriert. Das entspricht einem Plus von 5,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag 30. Juni 2018). Beachtenswert ist dabei, dass insbesondere in den Neuen Ländern die Zahl der Ausbildungsverhältnisse zulegt (+ 12,4 Prozent).

Diese Zahlen zeigen, dass ein Einstieg in der Bauwirtschaft ein Erfolgsversprechen ist. Das Baugewerbe wird weiterhin als attraktive Berufsoption wahrgenommen, da sich junge Menschen verstärkt dazu entscheiden, einen Bauberuf zu erlernen. Das ist eine außerordentlich begrüßenswerte Entwicklung, denn die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen, die in unserer Branche gebraucht werden. Die Bauwirtschaft baut also auch in dieser Hinsicht ihre Kapazitäten auf, um dem Umsetzungsbedarf bei den Bauaufgaben im Land zu begegnen.

Die duale Berufsbildung ist ein wichtiger Eckpfeiler zur Fachkräftesicherung, der sich auch im System der sozialen Marktwirtschaft über Jahrzehnte bewährt hat. Umso erfreulicher ist es, dass die Bundesregierung beschlossen hat, im Rahmen der Änderung der Handwerksordnung auch für vier Bauberufe – Fliesenleger, Estrichleger, Parkettleger und Werksteinhersteller – die Meisterpflicht wieder einzuführen. Damit wird sichergestellt, dass es auch in Zukunft Meisterbetriebe gibt, bei denen junge Menschen das Handwerk erlernen können.

Mit dem System der Berufswettbewerbe, auf nationaler Ebene mit der Deutschen Meisterschaft der Bauberufe sowie auf internationaler Ebene im Rahmen der Europameisterschaft EuroSkills und der Weltmeisterschaft WorldSkills, leistet der Zentralverband Deutsches Baugewerbe einen Beitrag zur Imageförderung der bauhandwerklichen Berufe. Um die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung voranzubringen, sind die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbe ausgezeichnete Botschafter. Sie zeigen: Die Bauberufe haben Zukunft – und wer sich für eine Ausbildung am Bau entscheidet, baut sich seine Zukunft. Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe freut sich, mit den Deutschen Meisterschaften in den Bauberufen auch in diesem Jahr wieder den Blick auf den Nachwuchs der Baubranche lenken zu können.